

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 48

Illustration: "Er ist unserer Zeit einfach voraus" [...]
Autor: Rohrer, H.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



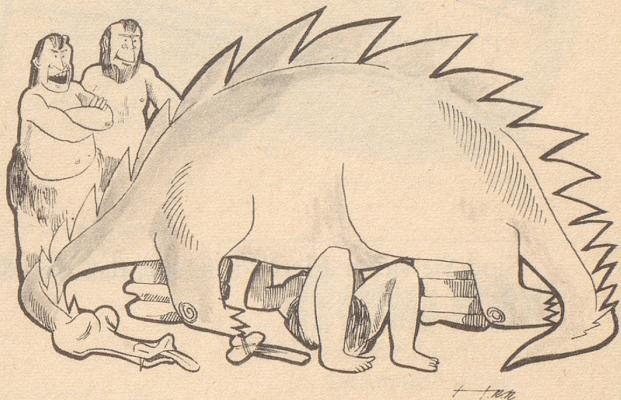
«Er ist unserer Zeit einfach voraus.»



«Er behauptet, ein Vorfahre Napoleons zu sein.»



«Nicht doch, Huldrich, - Streifen stehen mir nicht.»



«Unglaublich was er an diesem alten Kasten herumbastelt!»

Blasius

Protest gegen Theater-Huster

Erlischt im großen Raum das Licht,
So kommt Ihr in Ekstase.
Ich hab Euch zwar im Auge nicht,
Ich hab Euch in der Nase.

Wenn der Sopran piano singt,
Und wenn die Pointen fallen,
Dann laßt Ihr, daß es herhaft klingt,
Den ersten Husten schallen.

Und um die Ruhe ist's getan
Vom Sperrsitz zu den Rängen.
Ein jeder steckt den Nachbarn an
Und möcht ein Lärmchen zwängen.

Der Reiz des Hustens bricht sich Bahn;
Man übt nach Kunst und Regeln.
Und mancher braucht sein Prachtsorgan,
Als ginge er zum Kegeln.

Ob sich der stille Hörer sperrt,
Er sitzt in tausend Nöten.
Im Dunkelmänner-Hustkonzert
Geht alle Stimmung flöten.

Auch meine Ruhe schwimmt davon
Beim Räuspern und beim Pusten.
Ich möchte – ach, was möcht ich schon –
Ich möchte Euch was husten!

O daß man Euch die Kehle schabt',
Euch heisern Unglücksraben!
Und wenn Ihr das nicht gerne habt,
Könnt Ihr mich gerne haben.